

Alte Goetheschule – ein leeres Gebäude mit Leben gefüllt . . .

Von Petra Bremser

Man schreibt das Jahr 1896, als in Neu-Isenburg die „Höhere Bürgerschule“ gegründet wird. Mit 46 Schülern beginnt der Unterricht im „Schützenhof“, Frankfurter Straße 117. Als bis 1911 die Schülerzahl immer größer wird, zieht die Schule in der Hugenottenallee 82 ein. Mit dem Schulgebäude erhält die Schule vom damaligen Großherzog Ernst Ludwig den Namen „Goetheschule – Realschule Neu-Isenburg“. Dreißig Jahre später, nämlich 1941, legte der erste Jahrgang sein Abitur an der Goetheschule ab. Von da an wuchs die Zahl der Schüler stetig, sodass man in der Offenbacher Straße ein weitaus größeres Gebäude errichtete. Und 1980 zogen die ersten Schüler in die neue Goetheschule in die Offenbacher Straße ein! In dem nun „alte“ Goetheschule genannten Gebäude fanden die Schüler der Brüder-Grimm-Haupt- und Realschule ihren Platz. Seit 2011 – die Schüler sind nun in die Waldstraße 101 umgezogen – stand die Schule mehr oder weniger leer.



Manche Räume wurden noch zu Besprechungen etc. genutzt. Aber als der VDK-Pavillon auf dem Gelände abgerissen werden musste, war klar: Hier hat die Stadt ein neues Domizil in unmittelbarer Nähe des alten Standorts gefunden! Und nicht nur das. Der Umzug der Musikschule in größere Räume, die Mädchen- und Frauen-Etage nahe dem Jugendcafé und dem Jugendbüro waren die nächsten Pläne für eine Art „Vereins-Gemeinschaft“ unter einem Dach!

Ende 2011 hat der Kreis Offenbach das ehemalige Gebäude offiziell der Stadt Neu-Isenburg mietfrei überlassen; Bewirtschaftungs- und Unterhaltungslasten trägt für die Dauer der Nutzung die Stadt Neu-Isenburg. Die rund 1000 m² Räume wurden von der Stadt zur künftigen Nutzung und wegen brandschutzrechtlicher Bestimmungen umgebaut. Zudem wurde im Erdgeschoss ein Treppenlift für den barrierefreien Zugang installiert.

Unter einem Dach befinden sich seitdem die Musikschule Neu-Isenburg e.V., die Kroatische Gemeinschaft Neu-Isenburg e.V., die Philhar-

monische Gesellschaft e.V., der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen, die Mädchen-Etage und Kursräume für die vhs Neu-Isenburg. Im Erdgeschoss sind außerdem Versammlungsräume für Kurse entstanden, die aber – nach Absprache – für alle nutzbar sind.

Nach einem Jahr in den Räumlichkeiten Hugenottenallee 82 ist das Resümee aller neuen Nutzer durchweg positiv. Jeder Verein, der dort eingezogen ist, hat sich mittlerweile eingerichtet. In den Räumen, die noch vor einem Jahr Baustelle waren, herrscht jetzt reges Treiben. Es hat sich ein freundschaftliches Miteinander entwickelt. Zum Informationsaustausch finden in unregelmäßigen Abständen Hausnutzersitzungen statt. Die Musikschule unterstützt Veranstaltungen der anderen Hausnutzer mit musikalischen Beiträgen. Proben für die Konzerte der Philharmonischen Gesellschaft finden in den Räumen der Musikschule statt. Fröhlich geht es in der Mädchenetage im 1. Obergeschoss zu. Hier werden Beratungs-, Jugendkultur-, Bildungs- und Freizeitangebote für alle Neu-Isen-

burger Mädchen ab 10 Jahren und für Frauen angeboten. Das wird sehr gut angenommen, die Besucherinnen kommen aus ganz Neu-Isenburg, aus allen Schulformen. Sie haben hier die Möglichkeit, ihre Interessen zu entwickeln, zu artikulieren und zu verwirklichen. Gegenüber im 1. Obergeschoss sind die Philharmonische Gesellschaft mit zwei Probenräumen für das Orchester sowie der Kroatische Verein eingezogen. Werner Castrian, 1. Vorsitzender der Philharmonischen Gesellschaft e.V. lobt, dass Platz für alle Ensembles der „PHG“ und das Noten-Archiv besteht. Und Heinrich Schmidt, Kroatischer Verein, freut sich ebenfalls über die neuen Räume und die netten, musikalischen Nachbarn. Auch die Räume im Keller werden genutzt. Der VdK und der Rollsportverein haben hier Lagerflächen.



Bürgermeister Herbert Hunkel ist stolz: „Mit der Herrichtung der Alten Goetheschule haben wir gleich viele Probleme auf einmal gelöst. Und der Umzug der Musikschule aus dem Bildungszentrum West schafft Platz für neue Angebote in der Wilhelm-Hauff-Schule. Alles ist besser vernetzt!“

Fazit: Die „alte“ Goetheschule – hier wurde ein leeres Gebäude mit Leben gefüllt

